

21./XII. 1918

(Ein städtisches Darlehen für das
Karolinen-Kinderhospital.) Vor einigen Wochen
haben wir mitgeteilt, daß das im 2. Bezirk gelegene
Karolinen-Kinderhospital sich in schwerer Notlage be-
findet und vor der Gefahr steht, am 1. Jänner seine
Angestellten zu kündigen und den Betrieb einzus-
tellen; und der letzten Gemeinderatssitzung konnte
Bürgermeister Dr. Weiskirchner mitteilen, daß
ihm von den Herren Engelhart und Wanko
im Namen der Direktion des Trabantenvereines der
Betrag von 80.000 K. in Kriegsanleihe für das Spital
zugelangt war. Durch diese Spende konnte nun
wohl die sofortige Schließung der Anstalt verhütet
werden, allein zur dauernden Sicherstellung des
Betriebes war weitere Hilfe unerlässlich und in
einer dem Bürgermeister vor einigen Tagen über-
reichten Eingabe des Komitees der Anstalt sowie des
medizinischen Doktorenkollegiums wurde denn auch
darauf verwiesen, daß beim Ausbleiben weiterer Hilfe
die Schließung spätestens am 1. März 1919 würde er-
folgen müssen. Demgemäß beschloß der Stadtrat nach
einem Antrag des Stadtrates Dr. Gass, dem Spital
zur Deckung des Betriebsabganges mit einem binnen
Jahresfrist rückzahlbaren Darlehen von 60.000
Kronen beizuspringen.